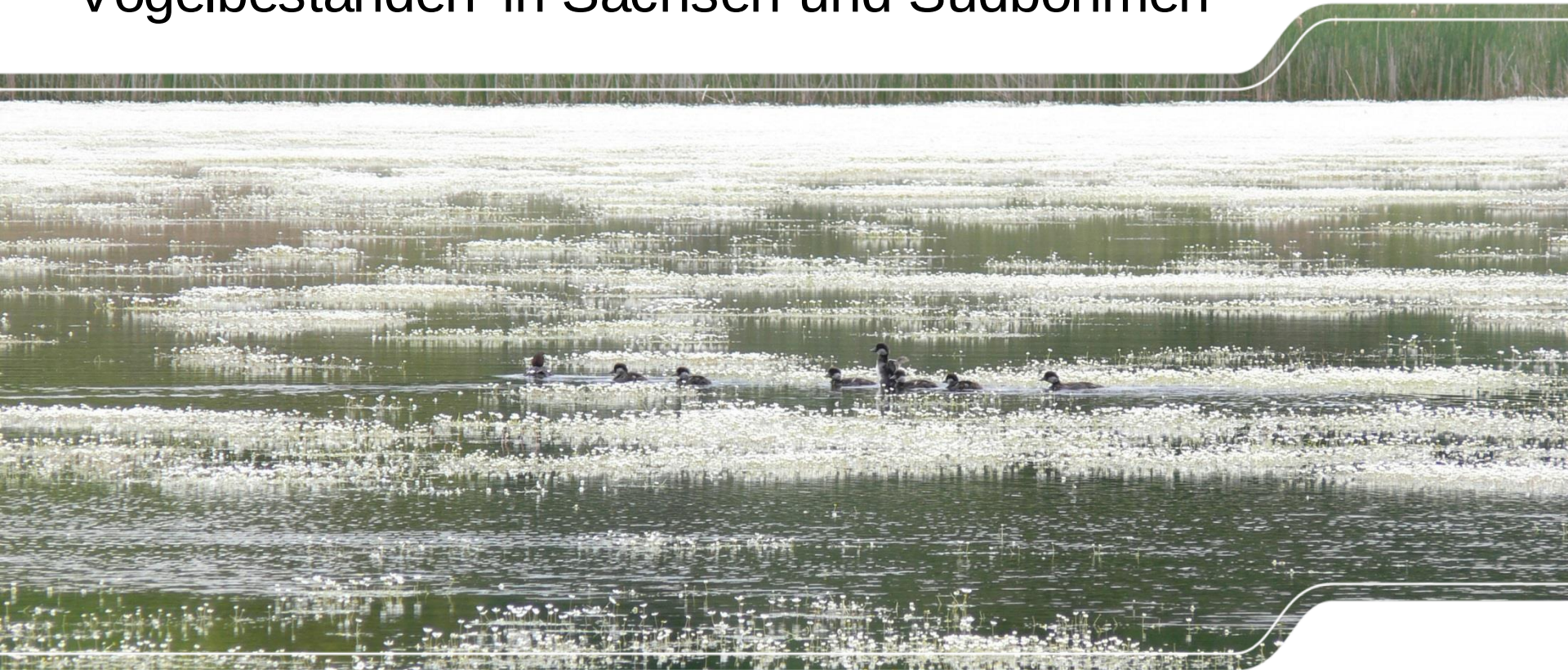


Veränderungen von Teichwirtschaft und Vogelbeständen in Sachsen und Südböhmen

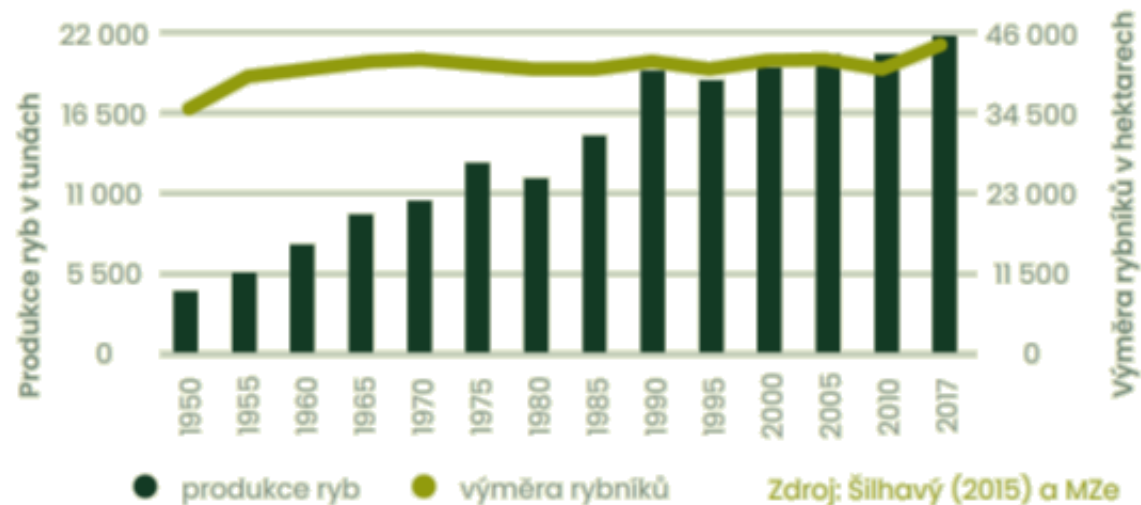
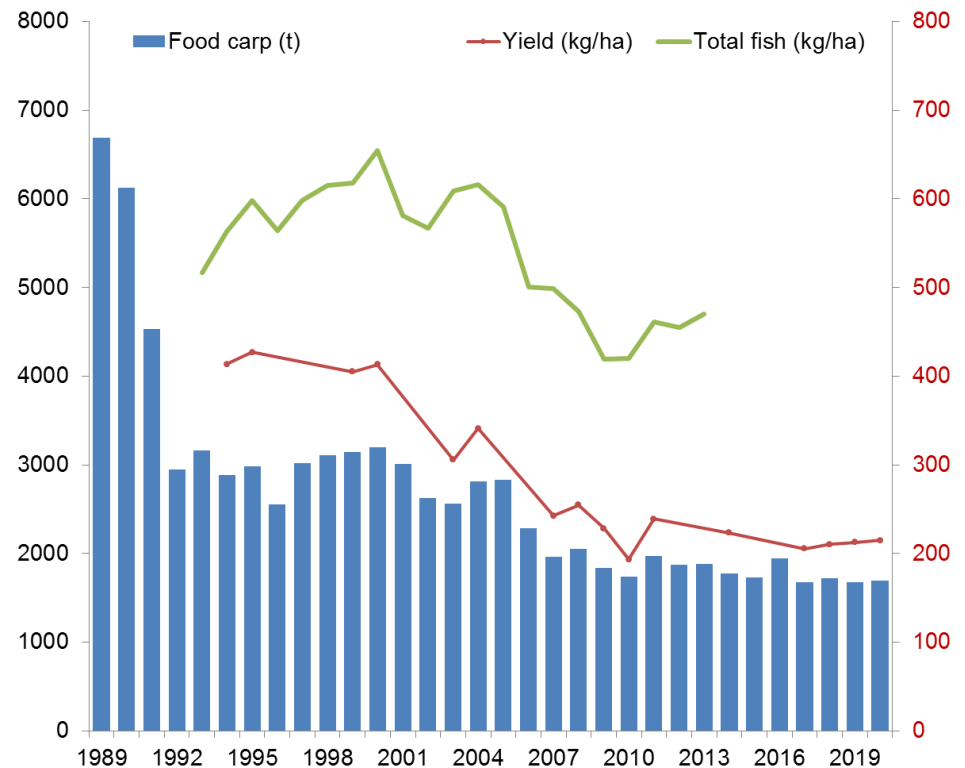


Sächsische
Vogelschutzwarte
Neschwitz

Jochen Bellebaum, Klaus-Henry
Tauchert, Marko Zischewski

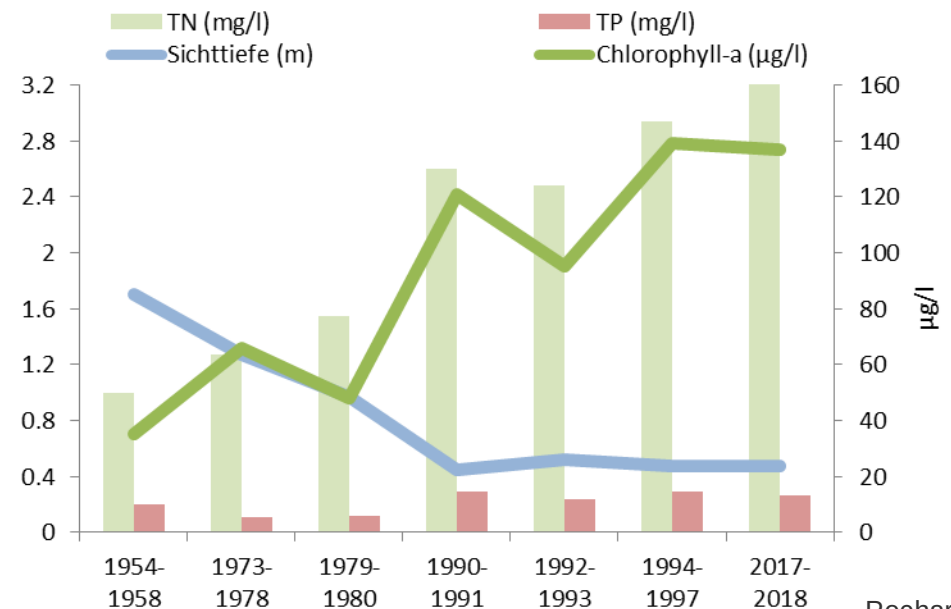
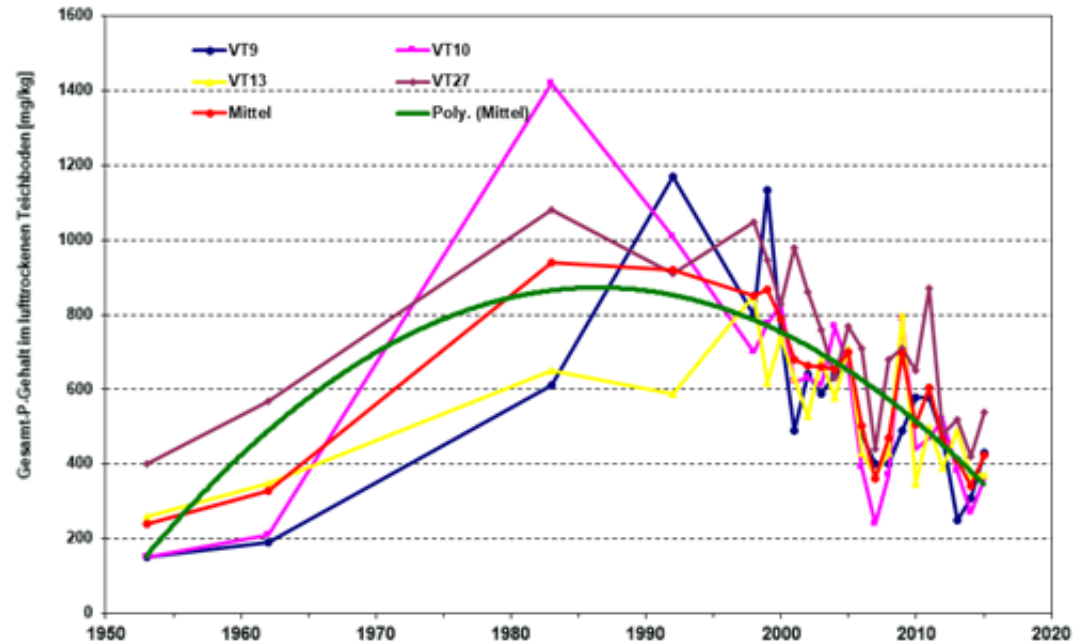
Teichwirtschaft

- Sachsen: Produktionsrückgang –50 % seit 1990
- Satzkarpfen, andere Fischarten
- Getreidefütterung, Düngung weitgehend auf Brutstreckeiche beschränkt
- ČR: Intensität kaum verringert, u.a. starke Düngung



Teichwirtschaft

- SN: Rückgang der P-Konzentrationen (Beispiel: Sediment Versuchsteiche)
- auch Phosphatfällung in Kläranlagen nach 1990
- ČR weiter hohe P+N-Konzentrationen, Phytoplankton und Trübung

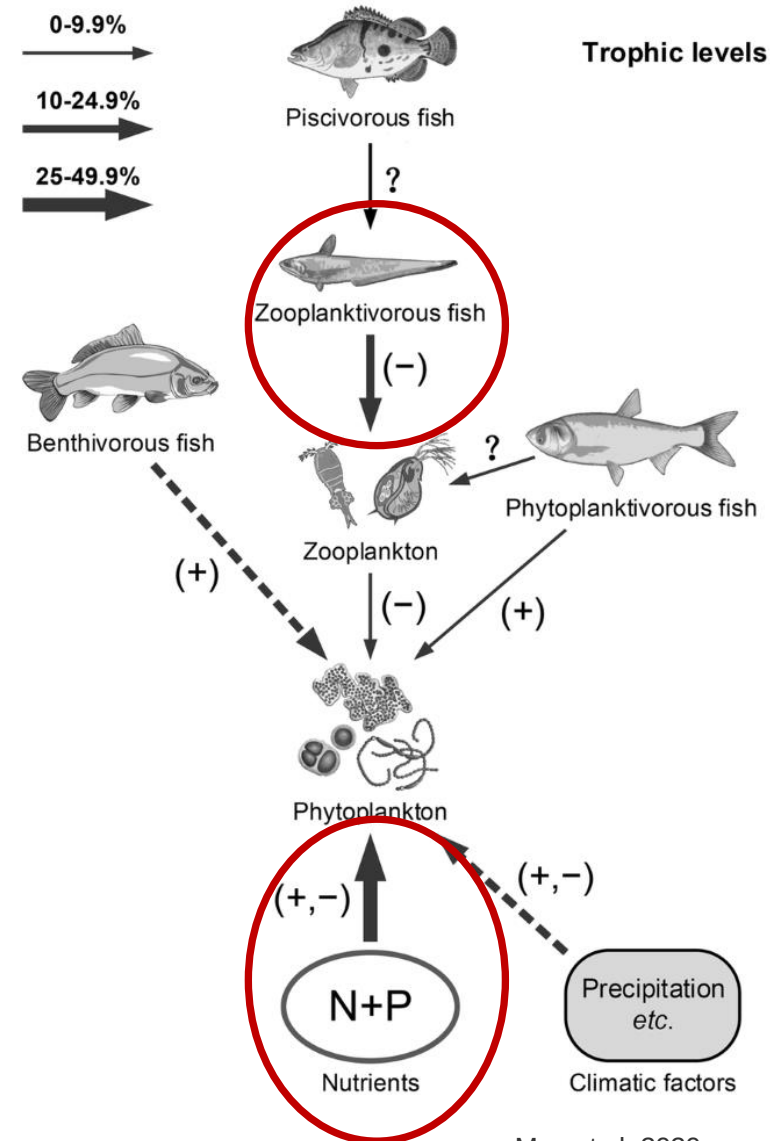


Pechar 2000,
Ivanova et al. 2022



Teichwirtschaft

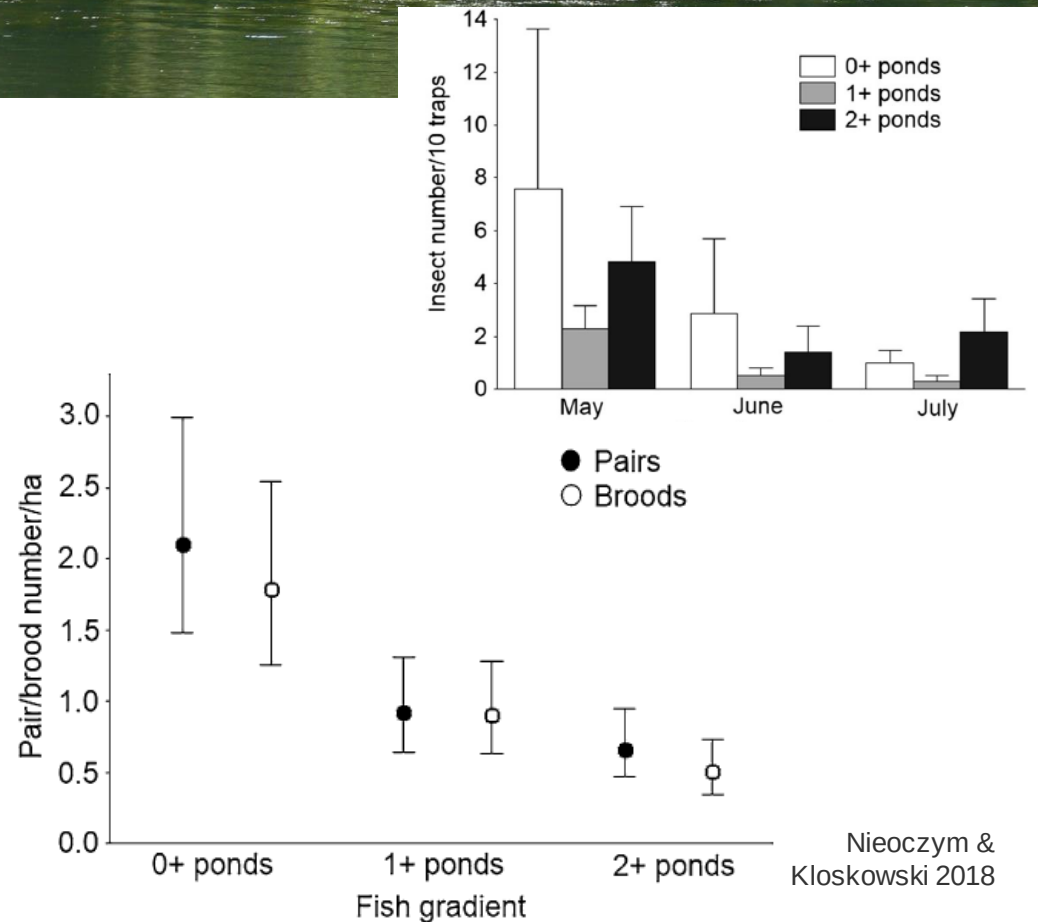
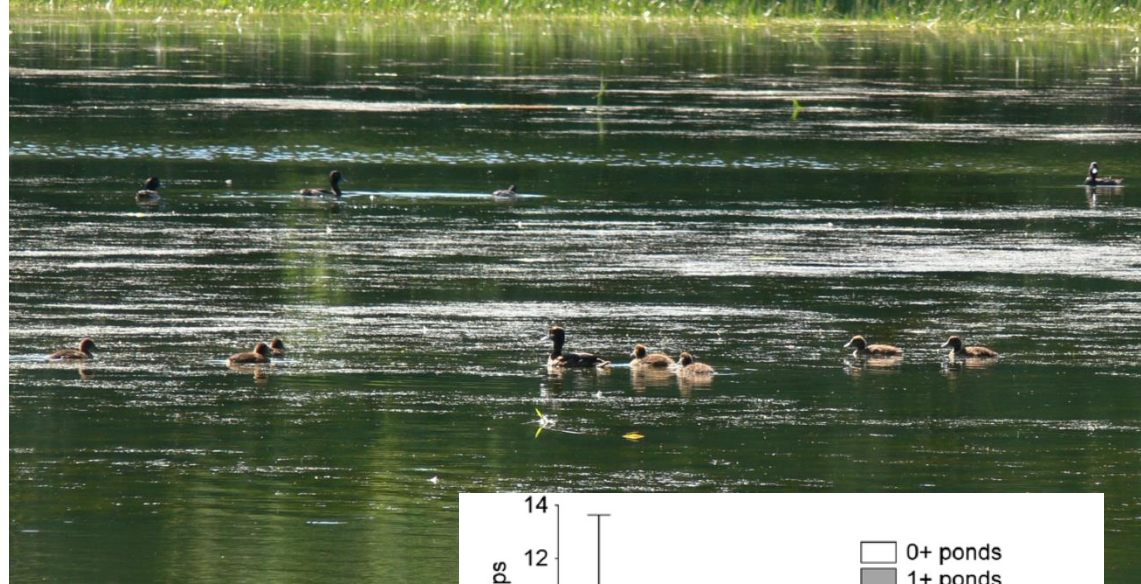
- Bottom-up-Kontrolle: N/P-Limitierung von Phytoplankton und Blaualgen (Düngung, Zulauf)
- Top-down-Kontrolle des Zooplanktons: **Raubfische**, Karpfen, **Weißfische**, **Blaubandgründling**
- in hypertrophen Teichen: Veränderung der Zooplankton-Gemeinschaft
- Phytoplankton- und Blaualgen-Blüten, Trübung, Rückgang von Makrophyten und Wirbellosen – Sauerstoffzehrung
- außerdem Verlust von Makrophyten durch Graskarpfen-Besatz





Lebensraum

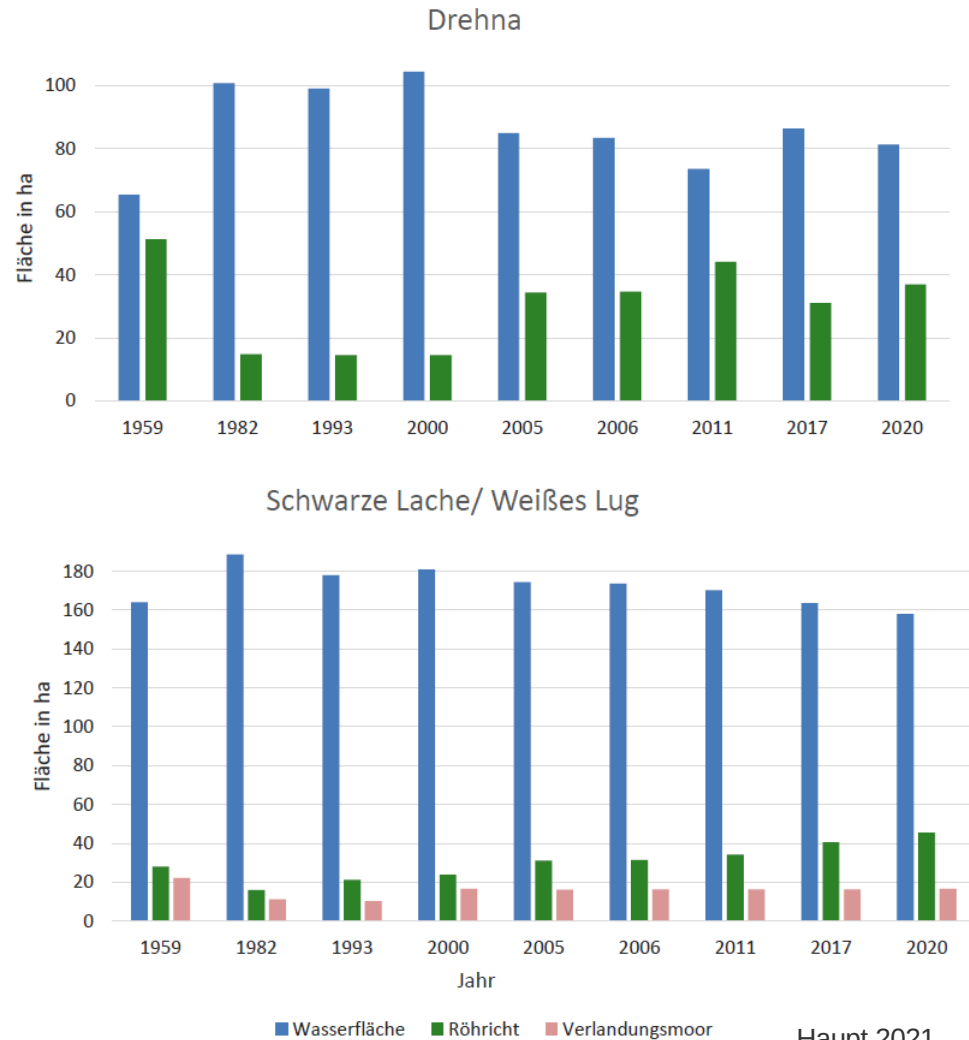
- Tauchenten-Familien bevorzugt bei hoher Wasserqualität (Sichttiefe)
- Jungvögel der meisten Wasservögel abhängig von Wirbellosen (Insekten, Crustaceen)
- Nachteilig: Fehlen von Makrophyten, Trübung durch Phytoplankton, Konkurrenz mit Fisch



Lebensraum

- Röhrichtanteil sehr unterschiedlich, einige kleine Teiche vollständig überwachsen
- Schilfbeseitigung bei Rekonstruktion 1970-1990, nach 1990 überwiegend Ausdehnung
- 20% Röhrichtanteil v.a. in großen (rekonstr./neuen) Teichen

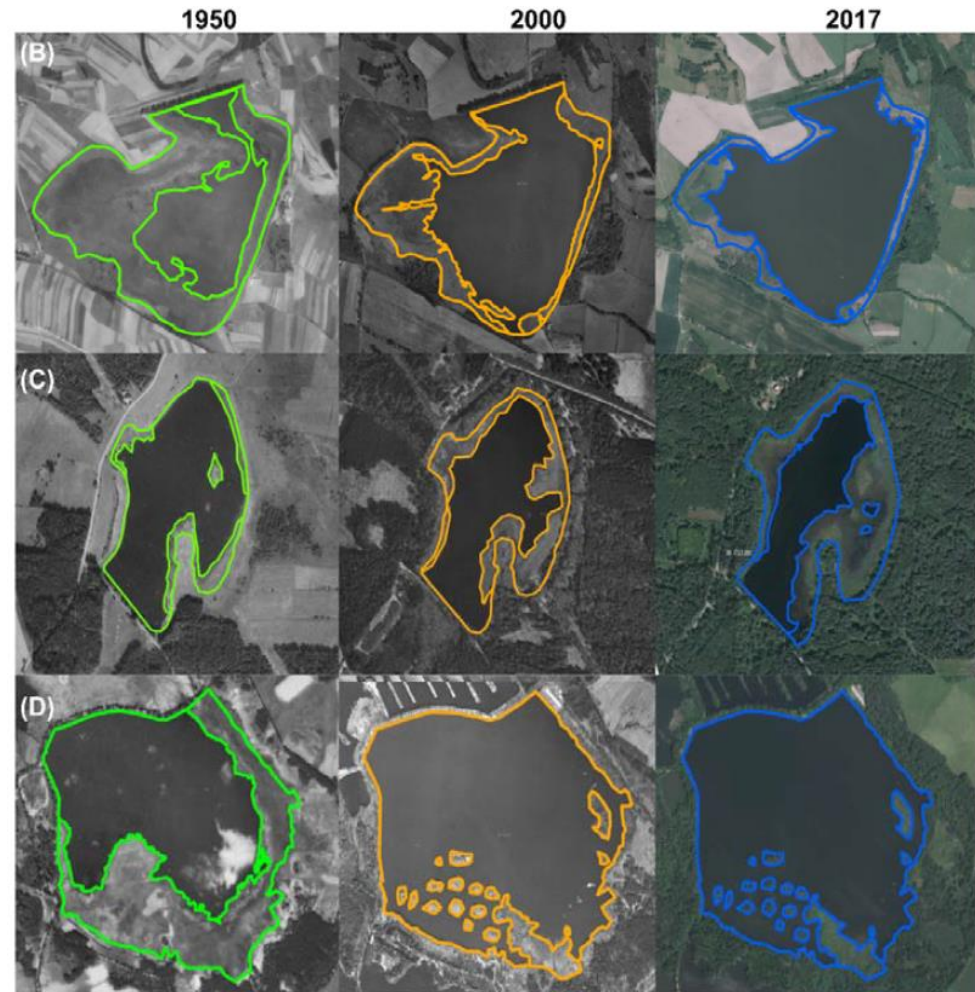
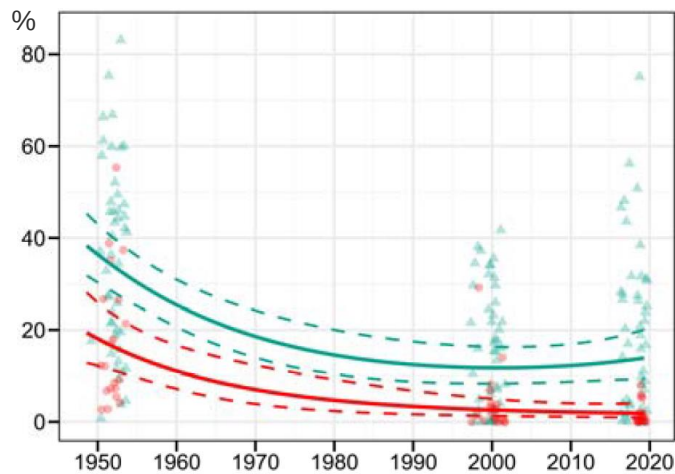
Biosphärenreservat
Oberlausitzer Heide-
und Teichlandschaft



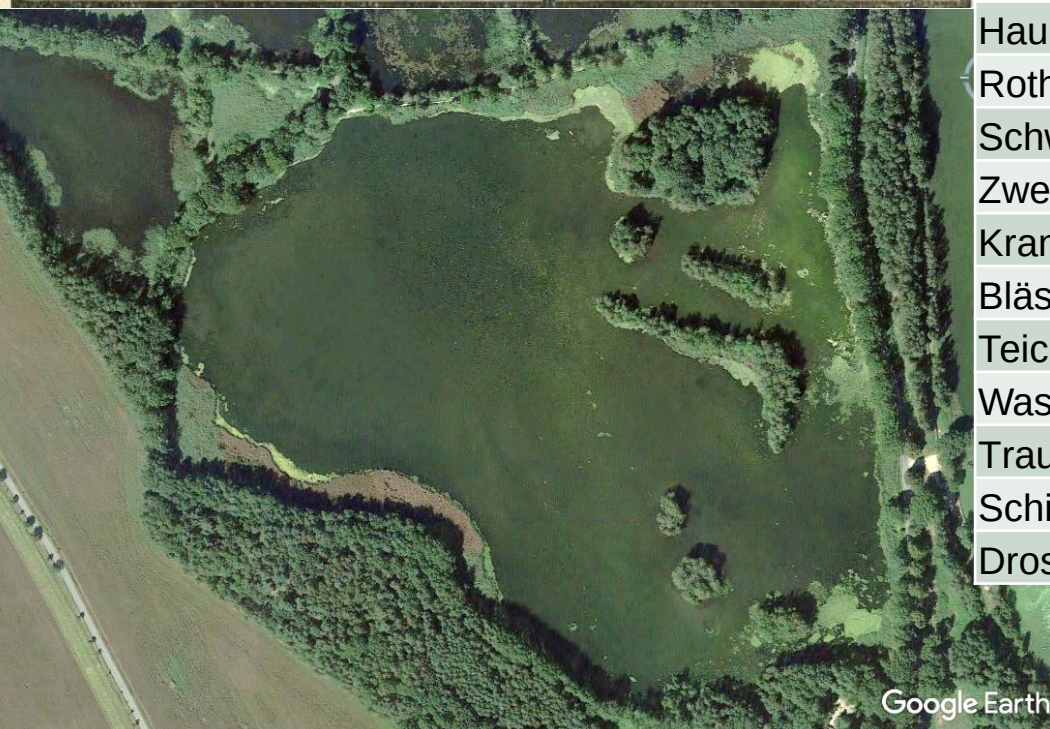
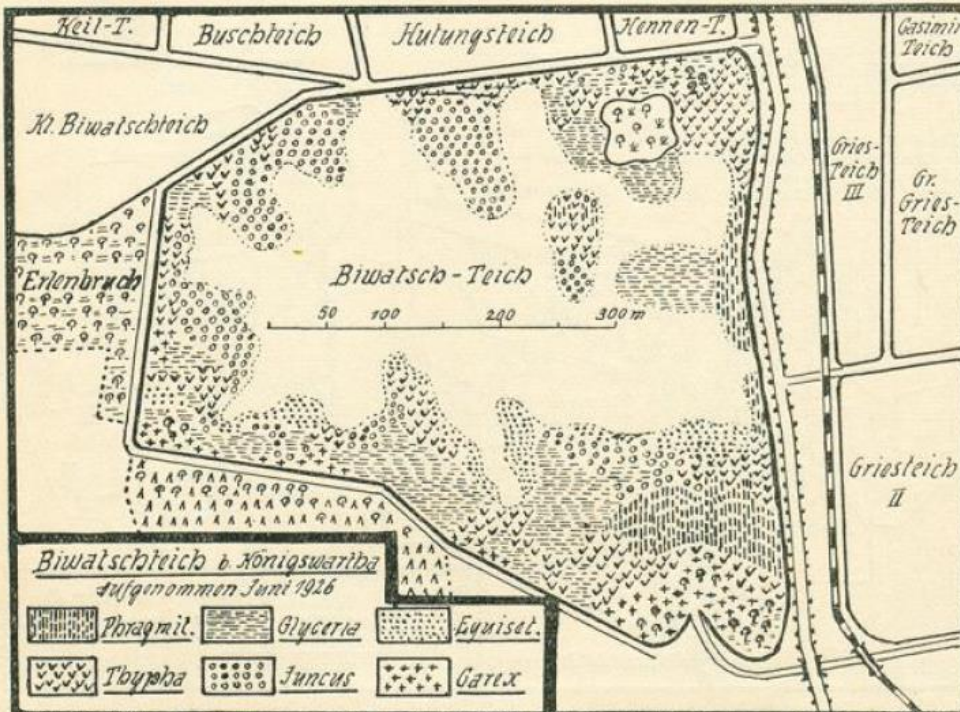
Haupt 2021

Lebensraum

- Seichtwasserbereiche nach 1950 oft beseitigt
- Verlust von Brutplätzen (z.B. Enten, Schilfrohrsänger)
- Wiederherstellung nur in „Naturschutzteichen“?



Kolar et al. 2021



	1925-1932	2014-2015
Graugans	0	2-3
Höckerschwan	0	1-2
Stockente	10	2-3
Schnatterente	2-3	1
Löffelente	1-2	0
Knäkenente	2-3	0
Krickente	2-3	0
Moorente	1-2	0
Tafelente	6-8	0-1
Schellente	1-2	1-2
Haubentaucher	2-3	1-3
Rothalstaucher	1-2	0
Schwarzhalst.	6-10	0
Zwergtaucher	5-6	1
Kranich	0	1
Blässhuhn	10-12	3-4
Teichhuhn	2-3	0-1
Wasserralle	3-4	0
Trauerseeschwalbe	20-30	0
Schilfrohrsänger	10-15	0
Drosselrohrsänger	8-10	6-8

Vögel

ČR: ähnliche langfristige Entwicklung

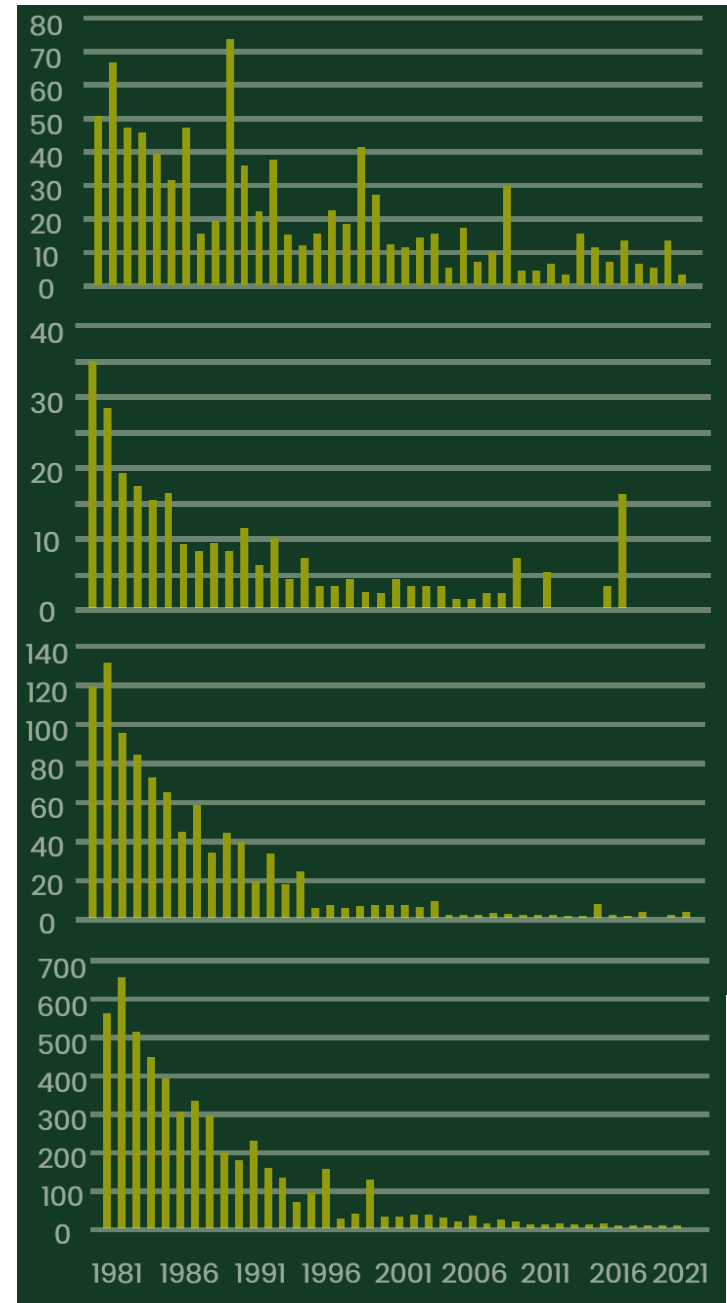


Knäkente

Krickente

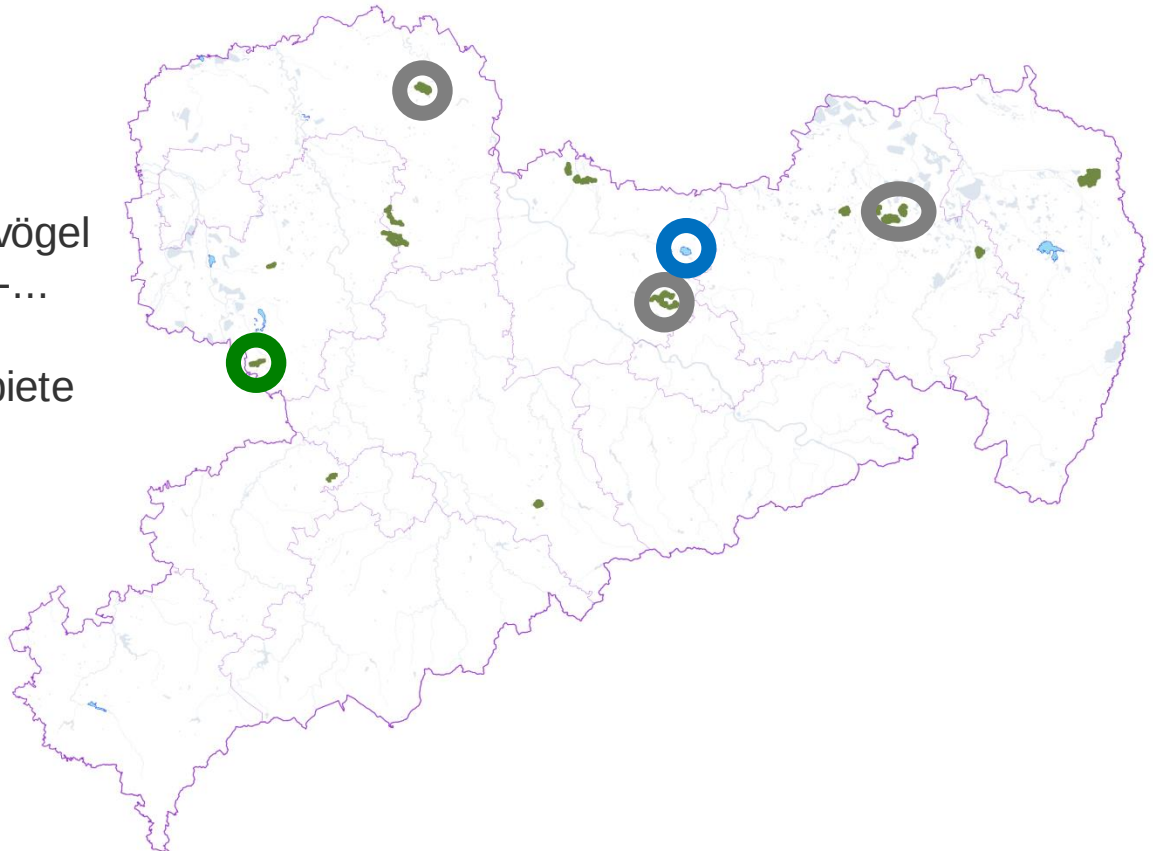
Löffelente

Schwarzhalstaucher



Vögel

- Wasservogelbrutmonitoring:
15 Fischteichgebiete
- Erfassung brütender Wasservögel
2000-2003, 2014-2017, 2022-...
- ältere Daten für mehrere Gebiete
NSG, Stausee

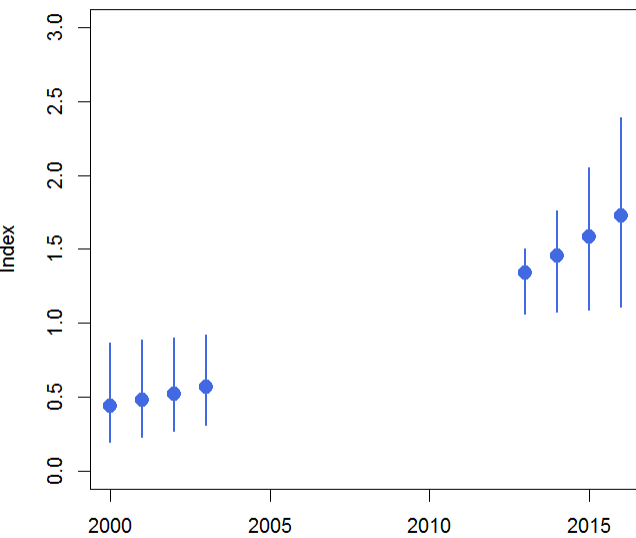


Vögel

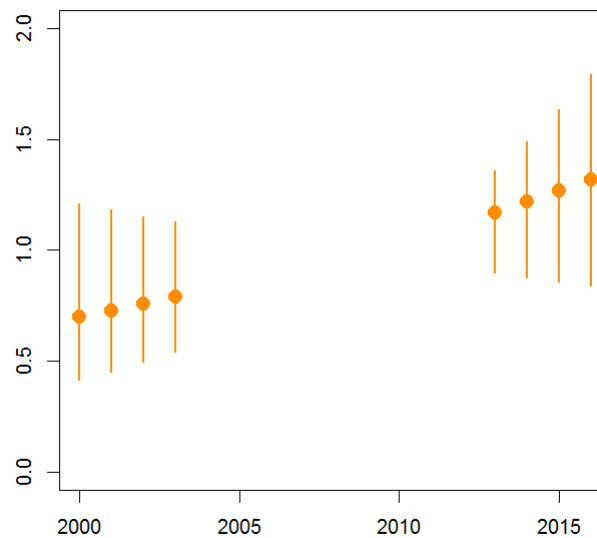
■ Röhrichtbrüter nehmen deutlich zu



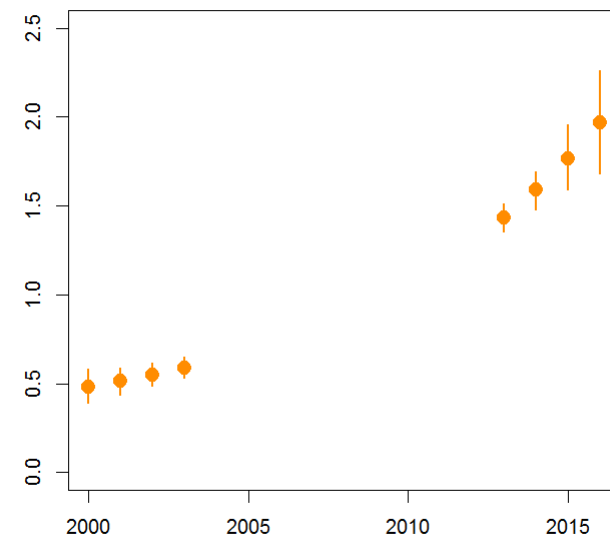
Teichhuhn



Wasserralle



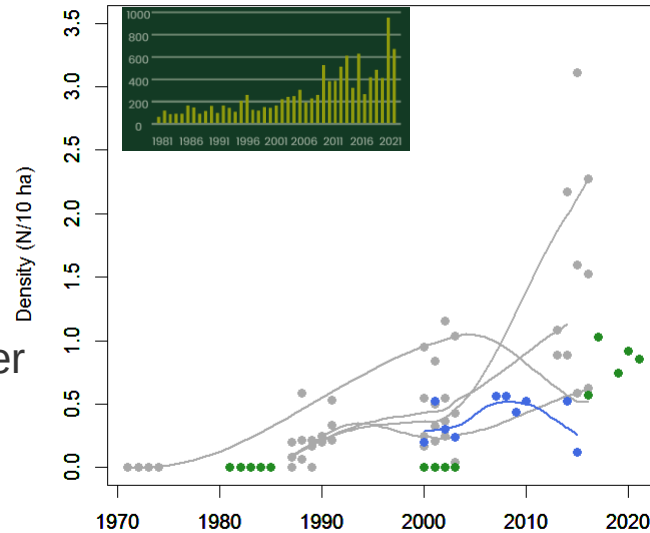
Drosselrohrsänger



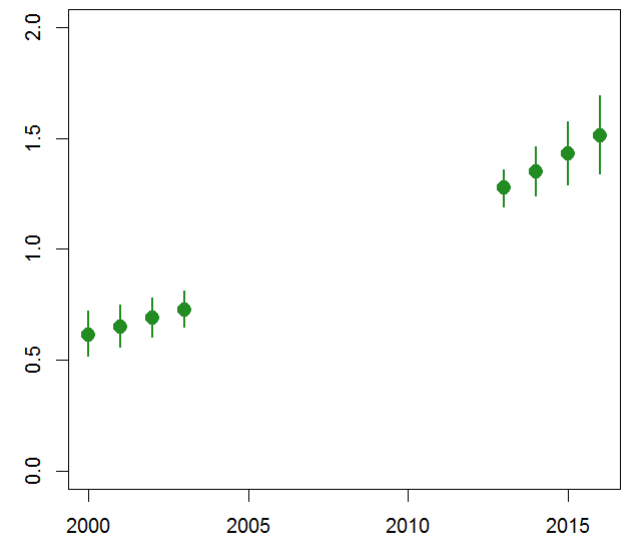
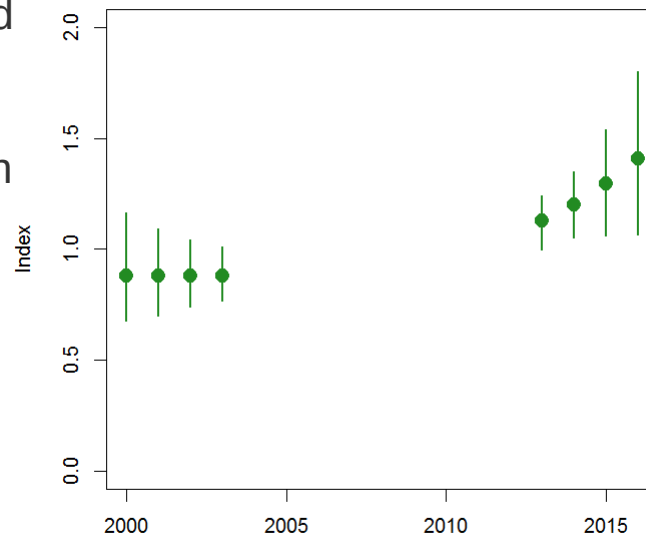
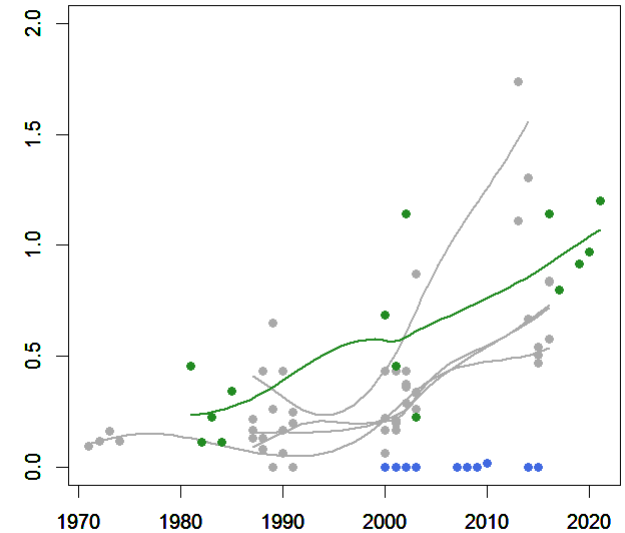
Vögel

- Einwanderung großer Pflanzenfresser >1920
- Nahrungsquellen an Land vor Brutzeit und nach Schlupf
- Europaweit im 20. Jh

Graugans

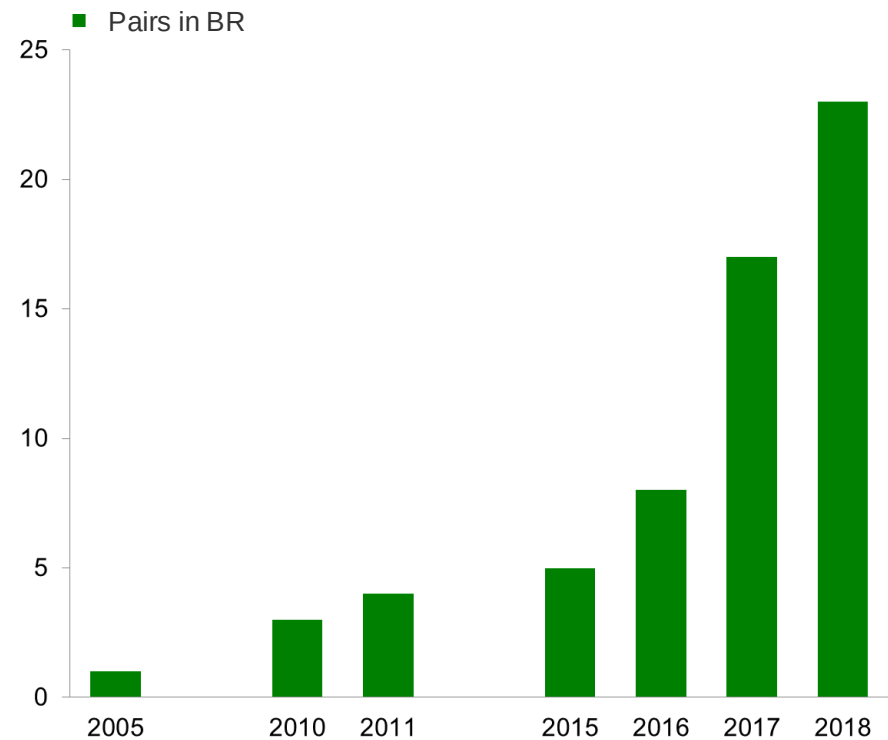


Höckerschwan



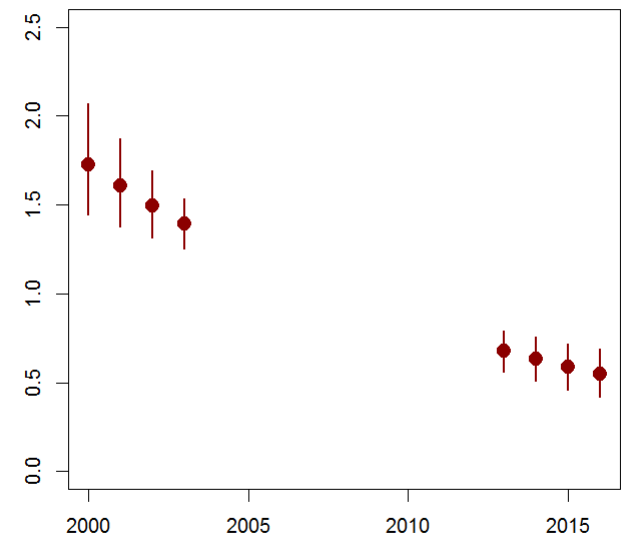
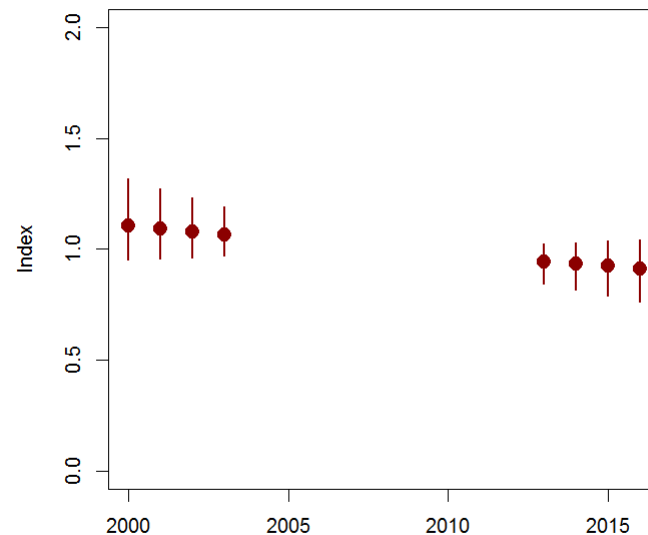
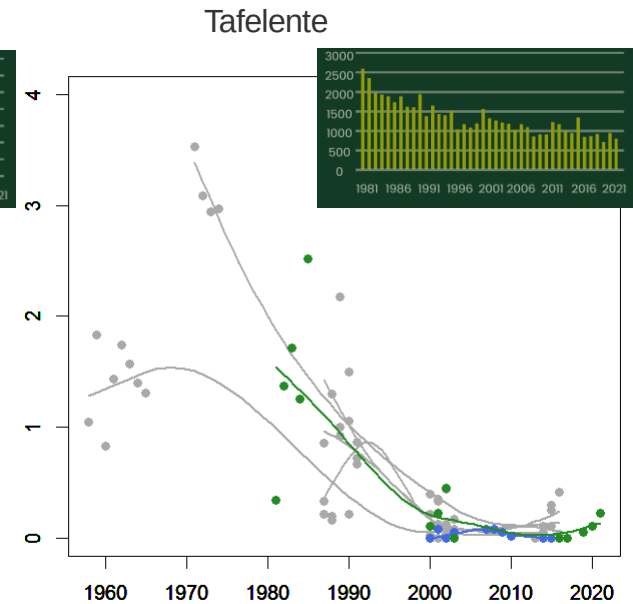
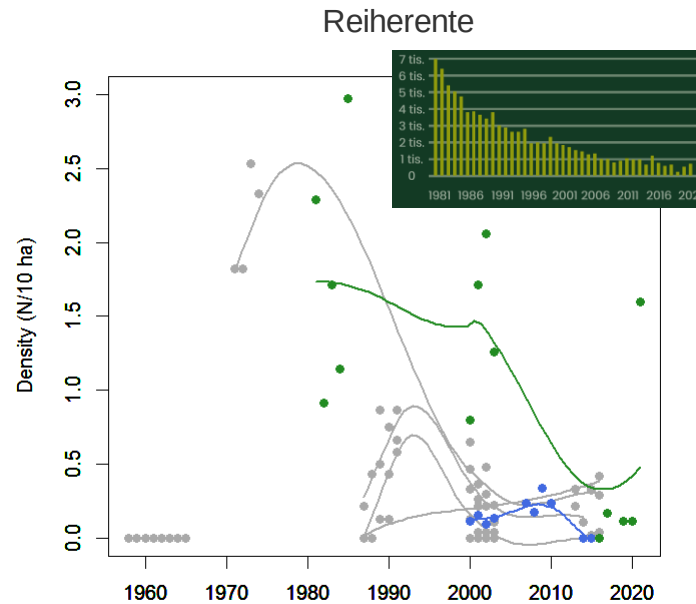
Vögel

- Singschwan: 1. Brut 1998, heute > 50 Paare
- ausgeprägte Schilfgürtel und submerse Makrophyten



Vögel

- Rückgang benthi-/omnivorer Tauchenten
- vor 1950:
Reiherente selten,
Moorente verbreitet,
Tafelente ~1940
zweithäufigste Ente



Vögel

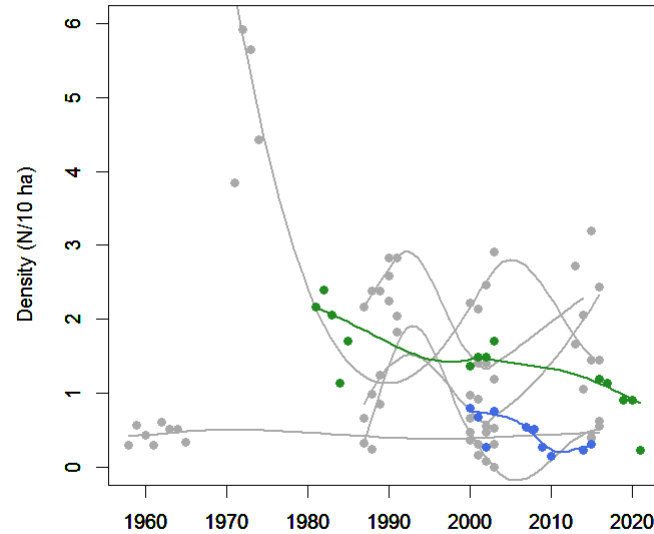
■ Gegensätzliche Trends bei häufigen Schwimmenten in ganz Europa

■ Schnatterente in SN verbreitet brütend <1960

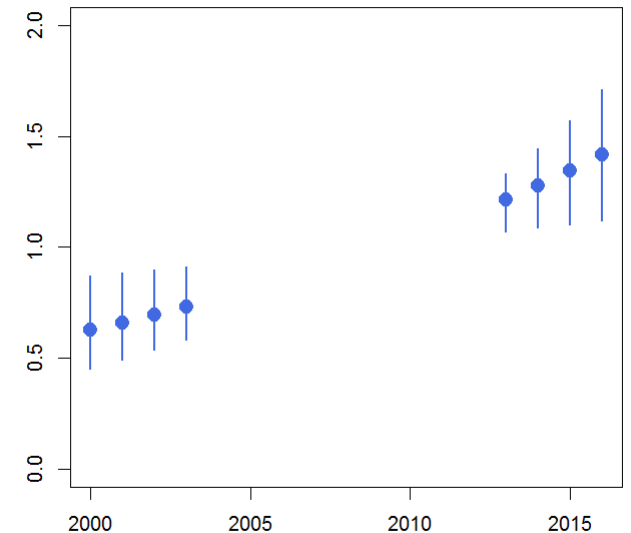
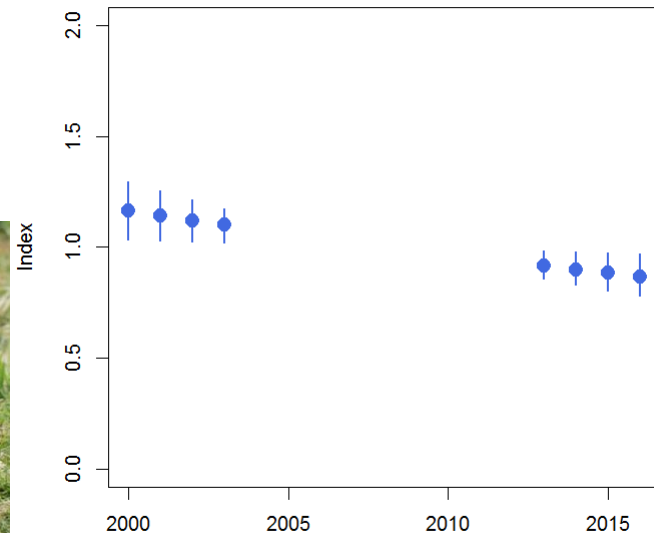
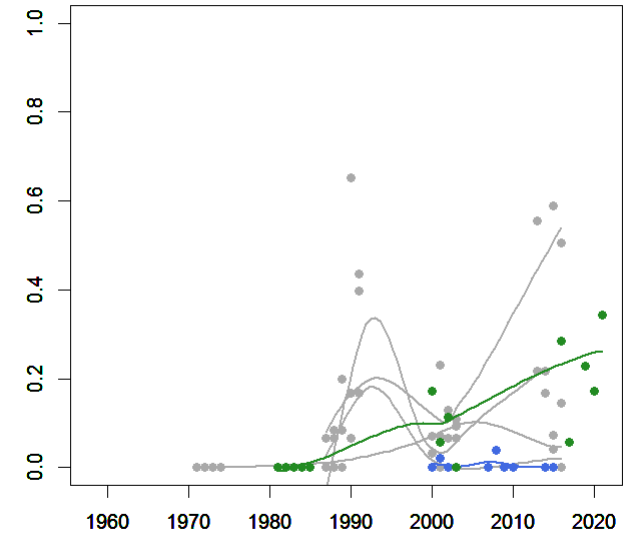


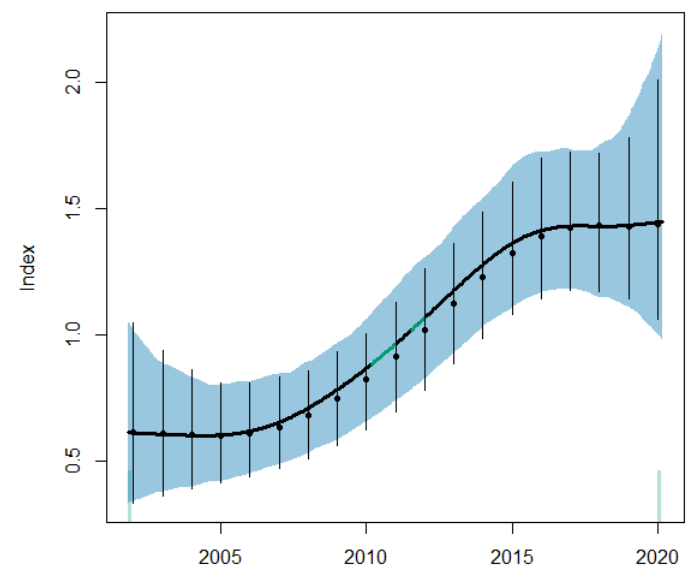
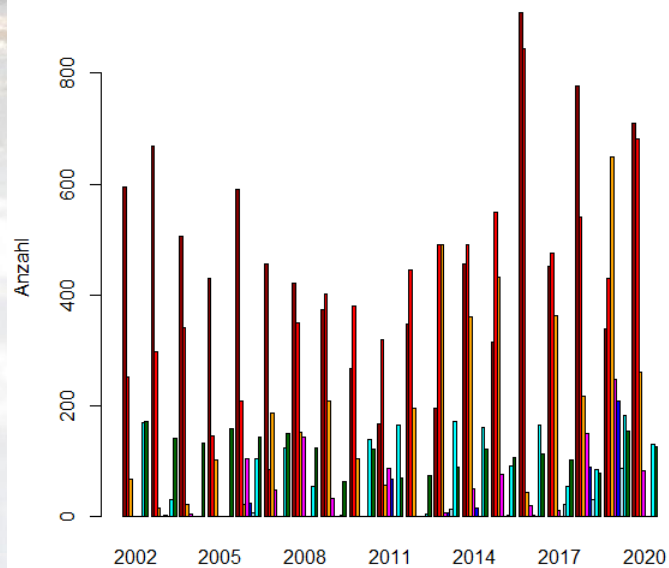
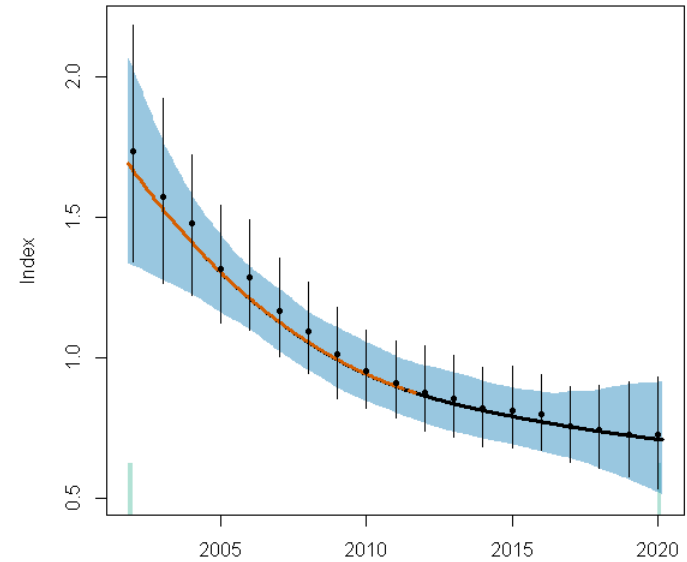
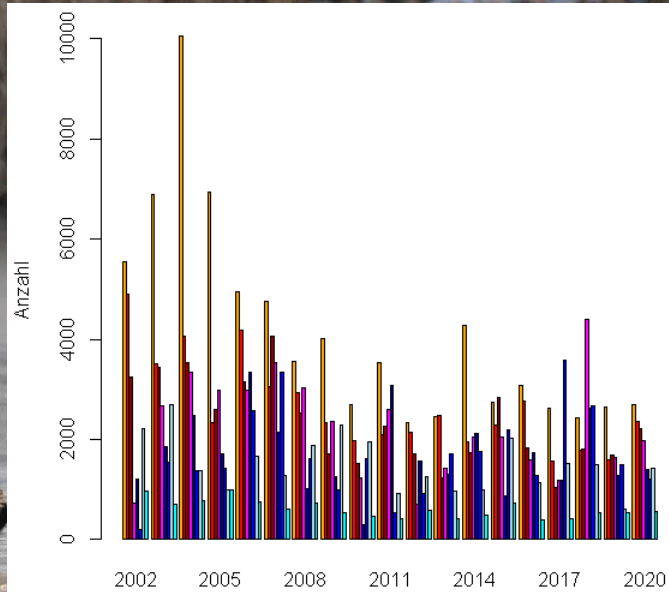
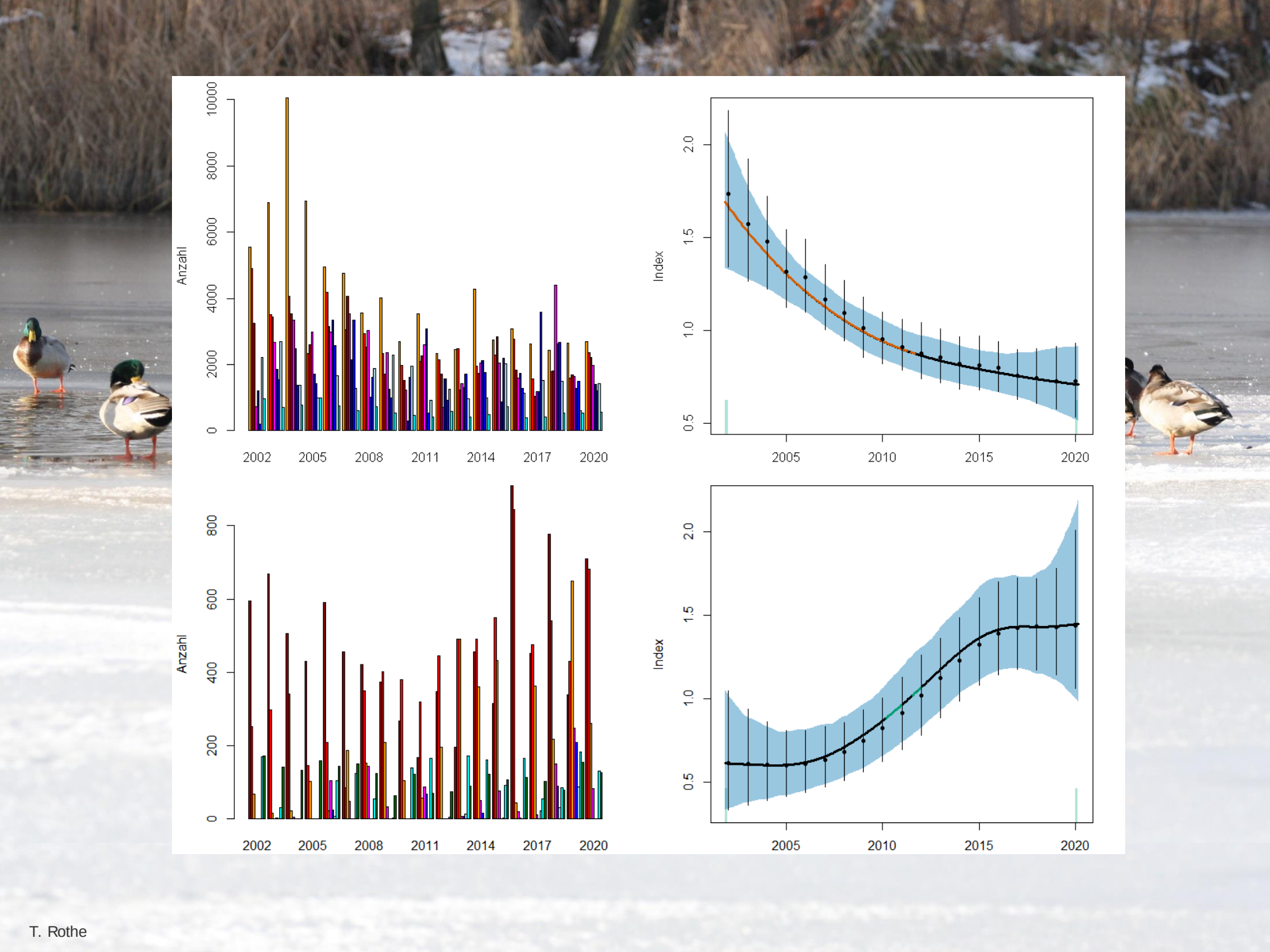
A. Heiland

Stockente



Schnatterente





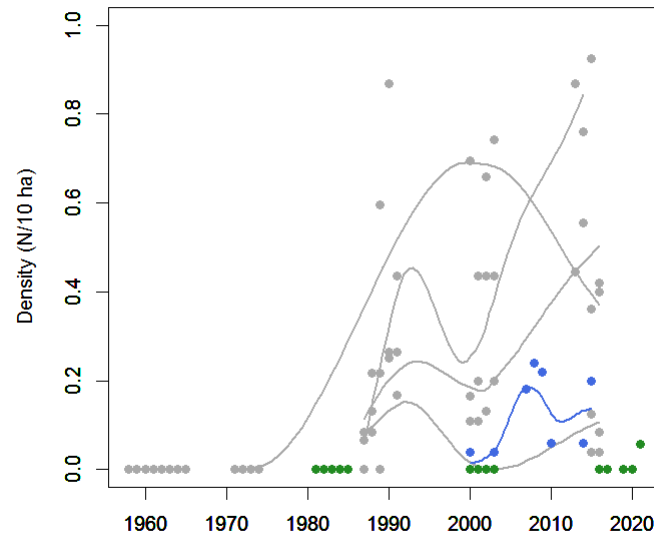
Vögel

■ mehr Höhlen- bzw. schilfbrütende Insektivore

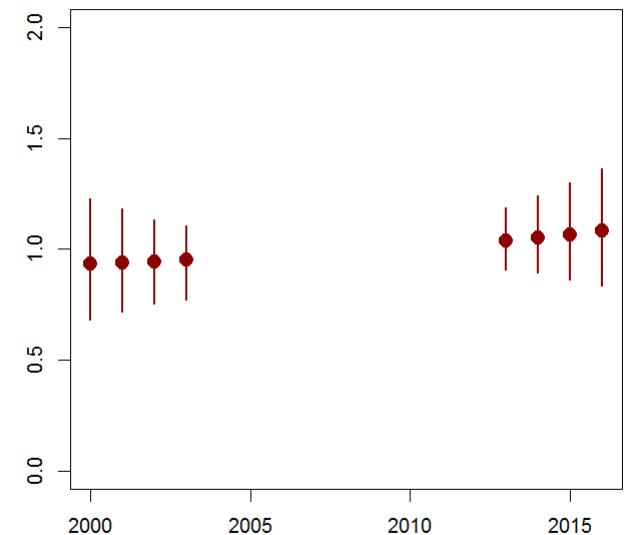
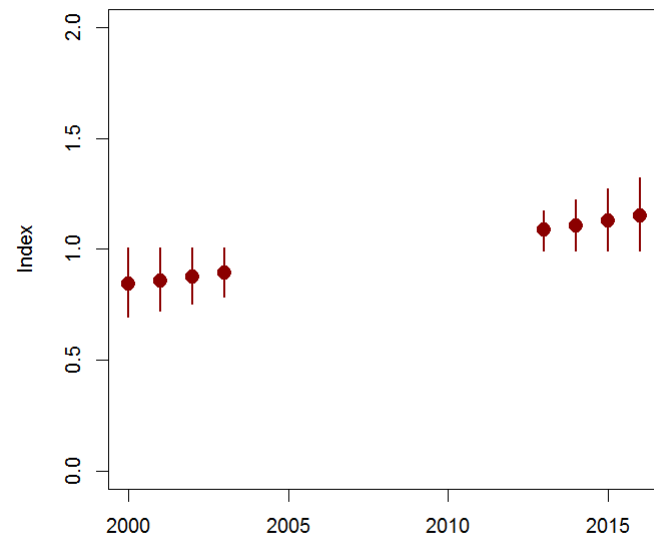
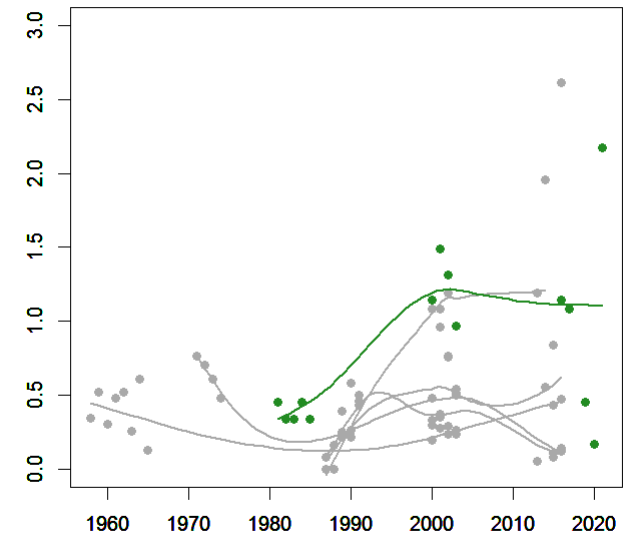
■ profitieren von Wasserqualität, submersen Makrophyten

■ Schellente: Maximum 1930er Jahre, nach 1942 verschollen

Schellente

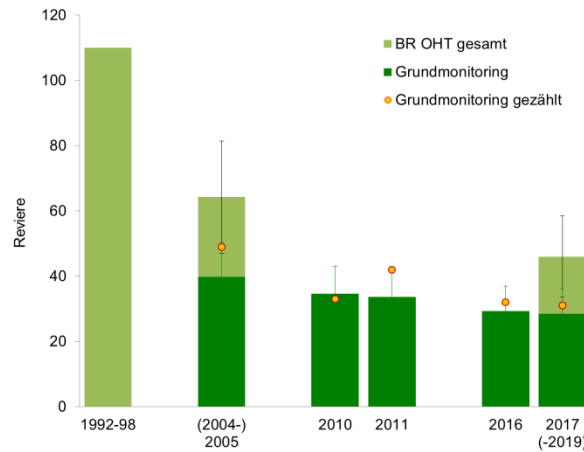


Zwergtaucher

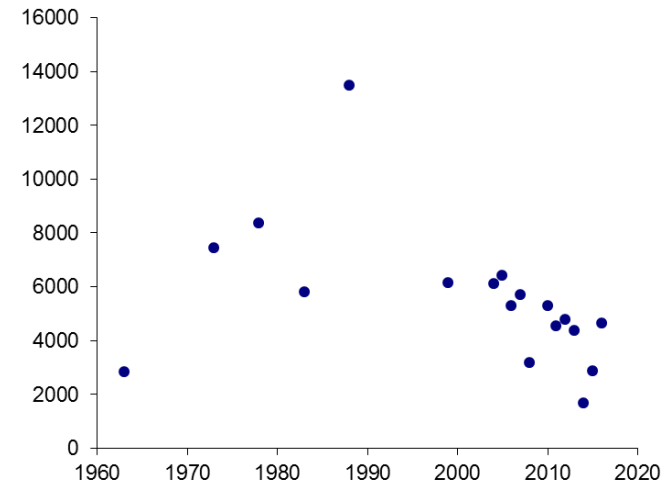


Vögel

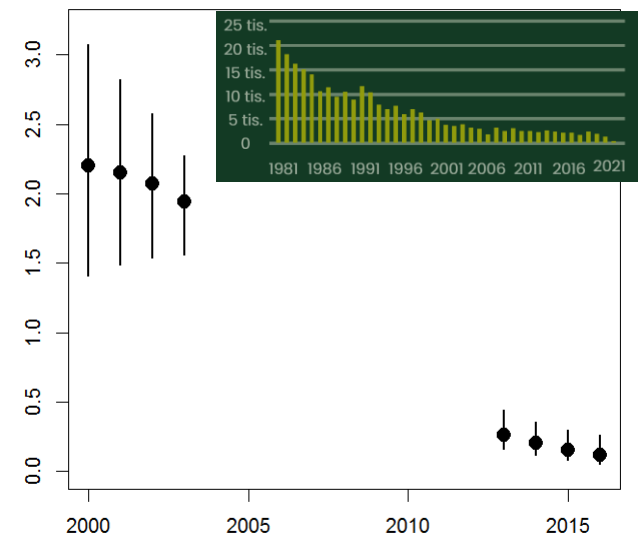
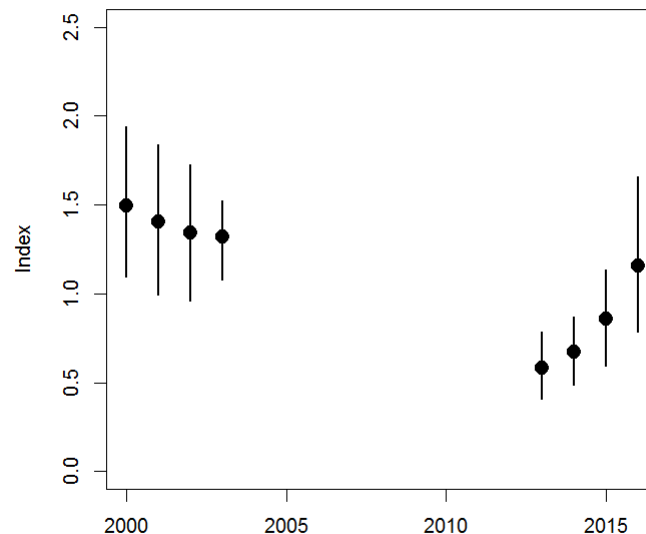
- weitere Rückgänge
- Mangel an terrestrischer Nahrung, Nestprädation?
- Lachmöwenkolonien wichtig: Schwarzhalstaucher, seltene Enten



Rohrweihe



Lachmöwe



- 
- Naturschutzmanagement – Eschfelder Teiche (NSG 1967, Grunderwerb 1993)
 - intensive Produktion bis 1990 (1.500-2.000 kg/ha), aktuell nur eingeschränkte Nutzung
 - Brutinseln und Flöße für Möwen und Seeschwalben
 - Prädatorenbejagung, Elektrozäune
 - Lachmöwen-Flussseeschwalbenkolonie, Schwarzhalsstaucherbruten, 8 Entenarten



Schlussfolgerungen 1 – Vögel

- Wasservogelgemeinschaften sind dynamisch – Bestandsveränderungen in den letzten 100 Jahren, höchste Bestände vieler Arten vor dem 2. WK
- Trends heute überregional (Flyway-Populationen) – nicht (nur) durch lokale Teichbewirtschaftung verursacht
- Umgebungseinflüsse – v.a. Nahrungsangebot an Land für Pflanzenfresser, Zunahme von Prädatoren (Fuchs, Waschbär)
- Gezielte Artenschutzmaßnahmen wirken

Schlussfolgerungen 2 – Lebensräume

- Sachsen: nach Produktionsrückgang heute in vielen Teichen hohe Wasserqualität, gute Makrophytenbestände, ausgeprägte Schilfgürtel – insgesamt hohe Lebensraumqualität
- trotzdem keine höheren/zunehmenden Bestände der zurückgehenden (gefährdeten) Arten
- Defizite: Seichtwasserbereiche (oder angrenzende Nasswiesen) und Schlammflächen, prädatorensichere Brutplätze

Schlussfolgerungen 3 – Maßnahmen

- erfolgreiche Artenschutzmaßnahmen umsetzen:
- Wasserversorgung, flache Bespannung und gelegentliche (!) Mahd in „Naturschutzteichen“
- neue begrünte Nisthilfen für Lachmöwen und Enten + Prädatorenabwehr
- Sömmerung ?





Danke

Fritz Brozio, Gert Füllner, Winfried Nachtigall, Dirk Weis

Petr Musil, Ondřej Sedláček, Jaroslav Vrba, allen Workshopteilnehmern in
Jindřichuv Hradec

allen Mitarbeitern im Monitoring

und für Ihr Interesse